

Ein Haus des Lernens

Christophorus-Grundschule Bruche geht mit "Gebundener Ganztagschule" ab 2009/10 neue Wege

Neue Wege geht die Christophorus-Grundschule Bruche ab dem Schuljahr 2009/10. Dann wird die Grundschule "Gebundene Ganztagschule" sein. Die Erstklässler werden ab dann alle von 8 bis 16 Uhr in der Schule bleiben.

BETZDORF. Ganztagsschulbetrieb gibt es schon länger in der Christophorus-Grundschule in Betzdorf. Doch das ist nicht verpflichtend für alle Schüler einer Klasse. Rege genutzt wird das Angebot derzeit schon. Doch um die Mittagszeit geht ein Teil der Schüler einer Klasse nach Hause, und der andere Teil geht zum Mittagessen in die Schulmensa und bleibt bis 16 Uhr. Das führt zu Reibungsverlusten und ist angesichts von 182 Ganztagschülern zunehmend schwieriger zu händeln.

Pilotschule im Land

Aus pädagogischer Sicht die bessere Lösung ist hier die "Gebundene Ganztagschule". Dann ist der Ganztagsbetrieb für alle Schüler einer Klasse verpflichtend. So kann gemeinsam den ganzen Tag über gelernt und sozialer Kontakt gepflegt werden. Die Schule wird zu einem Haus des Lernens. Diesen Weg beschreitet die Christophorus-Grundschule Betzdorf ab dem Schuljahr 2009/10. Damit ist sie als Grundschule Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz. Wichtig hier: Das neue Angebot startet mit dem neuen ersten Schuljahr. Alle anderen Klassen werden die Christophorus-Grundschule in Bruche weiter nach dem bisherigen Modell durchlaufen.

Jetzt wurde das neue Schulmodell vorgestellt. Die Eltern werden bei einem Elternabend am 11. August, 20 Uhr, in der Betzdorfer Stadthalle umfassend informiert. Mit dem neuen Angebot soll ein umfassender Lern- und Lebensraum für die Schüler geschaffen werden, so Schulleiter Alexander Waschow. Jedes Kind solle individuell gefördert werden.

Mit dem Ganztagsangebot sei nicht verbunden, so Waschow, dass die Schüler mehr lernen müssten - aber 60 Prozent mehr Lernzeit steht zur Verfügung. Es soll andere Formen des Lernens geben, der strenge Stundenplan ist aufgehoben und das soziale Miteinander wird stärker gefördert. Freizeitangebote gibt es, Projektarbeit wird außerdem angeboten. Ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Verstand soll im Mittelpunkt stehen. Ebenso wird Eltern die Möglichkeit gegeben, dass sie beruflichen Verpflichtungen leichter nachkommen können.

Aber, das macht Waschow klar deutlich, von den Eltern wird bei dieser neuen Schulform auch einiges erwartet. Sie müssen mitarbeiten. Neben dem lehrjahrsbezogenen Arbeiten (Arbeit nach Vorgaben des Lehrplans) wird es viele weitere Angebote an der Ganztagschule geben. Projektarbeiten gehören dazu. Waschow findet, dass jedes Kind einmal während seiner Grundschulzeit in einem Theaterstück mitgespielt haben sollte. Aber auch themenbezogene Projekte (Bauernhofbesuch etc.) stehen auf dem Programm. Ebenso kommt das Freizeitangebot nicht zu kurz. Ein sehr wichtiger Punkt wird von Anfang an die Sprachförderung sein. Dies geschieht auf den unterschiedlichsten Ebenen. Denn gerade im Sprachbereich müssten oft große Defizite aufgearbeitet werden, weiß Alexander Waschow aus Erfahrung. Nun ist man an der Christophorus-Grundschule in Betzdorf gespannt, wie das

neue Angebot angenommen wird. Die Eltern müssen sich schon bald entscheiden, da die Anmeldung der Schüler für das Schuljahr 2009/10 demnächst ansteht.

Eltern sind gefragt

Eltern aus dem Schulbezirk der Brucher Grundschule müssen nun eine Entscheidung treffen. Wenn ihr Kind in den Ganztagsbetrieb soll, dann geht es weiterhin in die Christophorus-Grundschule. Will man sein Kind nicht in den Ganztagsbetrieb schicken, dann muss es die Scheuerfelder Grundschule oder die Martin-Luther-Grundschule besuchen. Hier wird in jedem Einzelfall entschieden, wie verfahren wird.

Zum Schuljahr 2009/10 gibt es 43 Schulneulinge im Schulbezirk der Christophorus-Grundschule. Wie viele davon den Ganztagsbetrieb nutzen werden, das ist für alle Beteiligten noch eine Unbekannte. Man hofft aber, dass es viele Kinder sind. Insgesamt wird das neue Ganztagsangebot mit zwei Klassen (60 Schülern) starten.

Schulrätin Marie-Luise Hees-Groß und Betzdorfs Bürgermeister Bernd Brato sind optimistisch, dass das neue Angebot auch angenommen wird. Und Brato freut es, dass Betzdorf in Sachen neues Schulangebot im Land ganz vorne mit dabei ist.

Auch Kinder aus anderen Schulbezirken der Verbandsgemeinde Betzdorf und zum Beispiel auch aus Kirchen könnten das Angebot nutzen. Hier entscheidet aber erst einmal die Zahl der Anmeldungen. Vorrang haben die Kinder aus dem Schulbezirk, dann die aus der Verbandsgemeinde Betzdorf, und dann kommen die von außerhalb.

Schulleiter Waschow, der auch weiß, dass es Kritik an der neuen Schulform gibt, wünscht sich, dass Leute diese offen vortragen. "Dann können wir darüber offen diskutieren."

Andreas Neuser

RZ Altenkirchen vom Freitag, 1. August 2008, Seite 21 (0 Views)